

## CH\_VB 88.535 vom 7. Oktober 1988

Bundesverwaltung, 1988-10-07, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_88.535](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_88.535)

FR: CH\_VB 88.535 du 7 octobre 1988

IT: CH\_VB 88.535 del 7 ottobre 1988

### Volltext

Interpellation Ruf 1512 N 7 octobre 1988 1. Il y a longtemps déjà, le DFTCE a rappelé aux autorités soleuroises la nécessité de faire avancer dans leur région les travaux retenus dans le projet définitif. 2. Nous sommes d'avis que ce canton doit encourager de manière efficace l'établissement des projets pour la N 5. 3. Dans les limites de nos compétences, nous sommes disposés à accélérer les phases d'étude et de mise au point. Cependant, toutes deux requièrent énormément de temps, la seconde devant en outre tenir compte des dispositions de la loi fédérale sur les routes nationales et de celle sur la protection de l'environnement (étude d'impact sur l'environnement). Elles doivent aussi être soumises en consultation aux cantons et font l'objet de procédures de recours sur lesquelles ni les cantons ni les offices fédéraux intéressés ni nous-mêmes ne pouvons exercer une quelconque influence. 4. Dans notre projet de construction 1988 pour les routes nationales, nous avons donné la voie libre aux préparatifs pour la construction de la N 5 sur sol bernois. Cela concerne tout particulièrement les croisements et les adaptations au réseau routier existant; en revanche, il ne sert actuellement presque à rien d'entreprendre des travaux le long du tracé de la N 5. En effet, comme nous l'avons vu, celle-ci franchit à maintes reprises la frontière et, du côté soleurois, les projets ne sont pas encore prêts. 5. Dans nos réponses à des interventions parlementaires, nous avons souvent souligné qu'une initiative ayant abouti n'a pas, selon la doctrine et la jurisprudence, d'effet suspensif. Par conséquent, il y a lieu de poursuivre l'élaboration et la mise au point des tronçons soleurois, sans tenir compte de l'initiative populaire en suspens «contre la construction d'une autoroute entre Bienne et Soleure/Zuchwil». Du reste, les travaux de construction pourraient débuter sur sol bernois. Vis-à-vis des initiatives de l'AST, il n'est pas question de créer une situation de fait accompli. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt. #ST# 88.535 Interpellation Ruf Stellenanzeigen. Diskriminierung der Schweizer Arbeitnehmer Offres d'emploi. Discrimination des salariés suisses Wortlaut der Interpellation vom 23. Juni 1988 In letzter Zeit tauchen in den Zeitungen vermehrt Stellenanzeigen auf, in welchen Firmen offen und unverfroren ausdrücklich niedergelassene Ausländer als Arbeitskräfte suchen! Dabei wird in manchen Fällen schamlos als «Vor- teil» von Ausländern der zweiten Generation als Arbeitskräfte hervorgehoben, dass sie in der Schweiz aufgewachsen wären und deshalb die Sprache beherrschten, anderseits aber keinen Militärdienst zu leisten hätten. Umgekehrt kommt es auch vor, dass Ausländer, welche eine Stelle suchen, sich in ihren Inseraten als Arbeitskräfte anpreisen, die von militärischen Dienstleistungen befreit seien. Der Bundesrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten: 1. Wie beurteilt der Bundesrat derartige Stellenanzeigen? Beweisen diese nicht eine faktische Diskriminierung vor allem junger Schweizer auf dem Arbeitsmarkt gegenüber Ausländern, die als höchst stossend und ungerecht zu beurteilen ist? 2. Welche Auswirkungen haben derartige Stellenanzeigen und die dahinter stehende Personalpolitik, niedergelassene Ausländern gegenüber Schweizern

zu bevorzugen, auf die Arbeitslosigkeit unter Schweizer Bürgern? 3. Wie beurteilt der Bundesrat die Auswirkungen dieser Inserate auf die Wehrfreude junger Schweizer? 4. Sieht der Bundesrat Möglichkeiten, gesetzliche oder andere Vorkehrungen gegen diese Diskriminierung zu treffen, und wenn ja, welche? Ist er bereit, entsprechende Schritte zu unternehmen? Texte de l'interpellation du 23 juin 1988 Ces temps derniers, les journaux publient de plus en plus souvent des annonces par lesquelles des entreprises cherchent ouvertement et sans vergogne à engager des étrangers titulaires d'un permis d'établissement. Dans nombre de cas, on va même jusqu'à vanter l'avantage qu'il y a à s'assurer les services d'étrangers de la deuxième génération, puisque non seulement ils ont passé leur enfance <it leur jeunesse en Suisse et maîtrisent parfaitement une ou plusieurs langues nationales, mais encore parce qu'ils ne font pas de service militaire. Inversement, il arrive que des étrangers à la recherche d'un emploi passent une annonce dans laquelle ils offrent leurs services, non sans mettre en avant le fait qu'ils sont exemptés de toute obligation militaire. Cette situation m'amène à poser au Conseil Fédéral les questions suivantes: 1. Que pense-t-il de telles annonces? Ne sont-elles pas la preuve que les Suisses, en particulier les jeunes, sont effectivement l'objet d'une discrimination sur le marché du travail, discrimination aussi injuste que profondément choquante? 2. Quels effets exercent sur le niveau de chômage des ressortissants suisses de telles offres d'emploi, expression d'une politique de recrutement du personnel qui consiste à donner la préférence à des étrangers établis par rapport à des citoyens suisses? 3. Que pense-t-il des incidences que de telles annonces ont sur la volonté de défense des jeunes Suisses? 4. Quelles mesures pense-t-il qu'il soit possible de prendre sur les plans législatif ou sur d'autres plans, afin de mettre un terme à cette discrimination? Est-il disposé à entreprendre les démarches nécessaires dans ce sens? Mitunterzeichner- Cosignataire: Steffen (1 )

Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 31. August 1988 Rapport écrit du Conseil fédéral du 31 août 1980 Die anhaltend grosse Nachfrage, insbesondere nach ausgewiesenen Fachkräften, in nahezu allen Wirtschaftszweigen vermag der einheimische Arbeitsmarkt nicht mehr voll abzudecken. Die vom Bundesrat im Rahmen seiner Ausländerpolitik festgesetzten Kontingente könnten aufgrund ihres begrenzten Umfangs zudem nur einen Teil des Bedarfs befriedigen. Die schweizerische Arbeiterschaft richtet daher ihre Rekrutierungsbemühungen vermehrt auf Arbeitskräfte aus, welche nicht (mehr) der Kontingenzschränke unterliegen, wie beispielsweise die niedergelassenen Ausländer der zweiten Generation. Weil diese erfahrungsgemäss eher einen praxisbezogenen Ausbildungsweg gehen, kommen sie entsprechenden Bedürfnissen auf dem Arbeitsmarkt entgegen. Diesem Umstand versuchen die Arbeitgeber bei der sich verschärfenden Personalrekrutierung durch gezielte Werbung Rechnung zu tragen. Aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen werden die Arbeitgeber ihre Selektionskriterien im Hinblick auf eine optimale Stellenbewirtschaftung jedoch kaum auf die Nationalität beschränken. Sie sind aufgrund der Privatautonomie im Rahmen der Rechtsschranken bei der Rekrutierung und Stellenbesetzung indessen frei. Bei den vom Interpellanten angesprochenen Beispielen dürfte es sich aber um Einzelfälle handeln.

7. Oktober 1988 N 1513 Interpellation Ruf Die angespannte Lage auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt widerspiegelt sich auch in der bescheidenen Arbeitslosigkeit von gegenwärtig 0,7 Prozent. Dabei sind Schweizer gewissermassen einem geringeren Risiko von Arbeitslosigkeit ausgesetzt als Ausländer; dies gilt ebenso für jüngere Altersgruppen.

Eine Auswirkung besagter Stellenanzeigen auf die Arbeitslosigkeit der Schweizer ist nicht erkennbar. Die schweizerische Arbeits- und Sozialrechtsgebung, nicht zuletzt auch die Bestimmungen über den Kündigungsschutz, sorgt im übrigen dafür, dass Missbräuchen gegenüber Schweizer Arbeitnehmern wegen militärischer Verpflichtungen begegnet werden kann. Der Bundesrat erkennt unter den genannten Umständen keine Gefahr der Diskriminierung von Schweizern gegenüber niedergelassenen Ausländern auf dem Arbeitsmarkt und damit der Einschränkung ihrer Wehrfreude. Er erachtet deshalb besondere Massnahmen nicht als notwendig.

Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt.

#ST# 88.536 Interpellation Ruf Demographiebericht AHV. Angaben zur ausländischen Wohnbevölkerung Effets de l'évolution démographique sur l'AVS. Poids de la population résidante étrangère Wortlaut der Interpellation vom 23. Juni 1988 Der Demographiebericht AHV des Bundesamtes für Statistik vom 18. März 1988 stellt die möglichen Auswirkungen der langfristigen demographischen Entwicklung in der Schweiz auf die AHV anhand von drei angenommenen Bevölkerungsszenarien dar. Alle drei Modelle gehen von einer beträchtlichen Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz bis ungefähr zum Jahr 2020 und einem anschliessenden Rückgang aus: Das «Hauptzenario» rechnet mit einer maximalen Bevölkerung von 6,928 Millionen im Jahre 2016, das Szenario «Verstärkte Alterung» mit einer solchen von 7,063 Millionen im Jahr 2020 und das Modell «Abgeschwächte Alterung» schliesslich mit einem Höchststand von 7,285 Millionen im Jahre 2022. All diesen Szenarien müssen zwangsläufig auch Prognosen über die Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung zugrunde liegen. Entsprechende Angaben fehlen jedoch - mit Ausnahme von Annahmen über die Ein- und Auswanderungsbewegungen - im Demographiebericht AHV. Der Bundesrat wird deshalb um folgende Auskünfte ersucht: Von welchen jährlichen Annahmen im Berechnungszeitraum, den der Demographiebericht AHV abdeckt, d. h. bis zum Jahre 2040, gehen die drei Szenarien im einzelnen aus bezüglich: a. ausländischer Wohnbevölkerung (gesamthaft und nach Kategorien)? b. Zahl der ausländischen Arbeitskräfte (gesamthaft und nach Kategorien)? c. Anzahl Einbürgerungen (gesamthaft und nach Kategorien)? Es wird um eine detaillierte jährliche Statistik gebeten.

Texte de l'interpellation du 23 juin 1988 Le rapport démographique concernant l'AVS, publié le 18 mars 1988 par l'Office fédéral de la statistique dépeint, en se fondant sur trois scénarios, les conséquences que l'évolution démographique de la Suisse pourrait avoir à long terme sur l'AVS. Dans les trois cas, on prévoit une augmentation considérable de la population résidante du pays jusqu'aux environs de l'an 2020, suivie d'une régression. Le chiffre maximum de la population serait de 6,928 millions en l'an 2016 selon le scénario principal, de 7,063 millions en 2020 selon le scénario «vieillissement accru» et de 7,285 millions en 2022 selon le scénario «vieillissement atténué». Chacun de ces scénarios doit nécessairement se fonder aussi sur des prévisions concernant l'évolution de la population étrangère résidante. Or le rapport susmentionné ne contient aucune indication sur ce point, si ce n'est quelques hypothèses sur les mouvements d'immigration et d'émigration. Le Conseil fédéral est donc prié de répondre aux questions suivantes: Sur quelles prévisions annuelles, relatives aux points suivants, les trois scénarios se fondent-ils ou la période couverte par le rapport, c'est-à-dire jusqu'à l'an 2040: a. population résidante étrangère (total général et total pour chaque catégorie de permis)? b. nombre de travailleurs étrangers (total général et total pour chaque catégorie de permis)? c. nombre des naturalisations (total général et total pour chaque catégorie)? L'interpellateur demande que ces données lui soient fournies année par année.

Mitunterzeichner - Cosignataires: Meier Fritz, Steffen (2) Schriftliche Begründung -

Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 7. September 1988 Rapport écrit du Conseil fédéral du 7 septembre 1988 Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung werden in regel- mässigen Abständen durch das Bundesamt für Statistik in Zusammenarbeit mit dem Perspektivstab der Bundesverwal- tung erarbeitet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Perspektivstudien einzelner Bundesämter von den gleichen Rahmenbedingungen ausgehen. Das Hauptszenario 2A-86 ist vom Bundesrat im Juni 1987 als Basis weiterführender Perspektivstudien der Bundesverwaltung bezeichnet wor- den. Perspektivdaten über längere Zeiträume hinweg sind mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet. Sie dürfen daher nicht als politische Handlungsanweisungen oder Zielformu- lierungen missverstanden werden. Ihre Funktion besteht darin, auf Trends und Zusammenhänge aufmerksam zu machen sowie Handlungsspielräume aufzuzeigen. Eine entscheidende Rolle spielen dabei die Hypothesen, die den Berechnungen zugrunde gelegt werden. 1. Zu den Annahmen zu den Ausländerwanderungen und den Bürgerrechtswechsell in den Rahmenszenarien: Den drei 1987 erstellen Bevölkerungsszenarien für die Jahre 1986-2025 wurden unterschiedliche Annahmen zum Wan- derungsverhalten auf internationaler Ebene zugrunde ge- legt. Das Hauptszenario 2A-86 geht von der Fortsetzung der heutigen Stabilisierungs- und Integrationspolitik aus. Ein- wanderungen von Ausländern werden nur soweit angenom- men, dass sich der Ausländeranteil an der Wohnbevölke- rung nicht erhöht. Bei der zweiten und dritten Ausländerge- neration wird mit sinkenden Rückwanderungstendenzen im Vergleich zur ersten Generation gerechnet. Im «Unteren» Alternativszenario, das auch als Szenario «Geschlossene Schweiz» bezeichnet werden könnte, wird angenommen, dass keine Wanderungsbewegungen über die Grenzen der Schweiz hinweg stattfinden. Diese Modell- rechnung erlaubt, die Auswirkungen der niedrigen Frucht- barteitsziffern und der weiter ansteigenden Lebenserwar- tung auf die Altersstruktur aufzuzeigen. Das «Obere» Alternativszenario untersucht, welche Wande- rungsbewegungen notwendig wären, um den Anteil der Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Ruf Stellenanzeigen. Diskriminierung der Schweizer Arbeitnehmer Interpellation Ruf Offres d'emploi. Discrimination des salariés suisses In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band III Volume Volume Session Herbstsession Session Session d'automne Sessione Sessione autunnale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 16 Séance Seduta Geschäftsnummer 88.535 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 07.10.1988 - 08:00 Date Data Seite 1512-1513 Page Pagina Ref. No 20 016 777 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.